

# Thüringer Fußball-Verband e.V.

Kreisfußballausschuß Nordthüringen  
- Öffentlichkeitsausschuß -

## „Fragen zur Person: Menschen im NTKFA“

In unregelmäßigen Abständen wollen wir die Sportfreunde vorstellen, die in unserem Kreisfußballausschuß dafür sorgen, daß der Ball rollt. Jedenfalls, sobald wir wieder dürfen. „Der“ KFA sind mehr als drei Buchstaben. Die Interviewpartner sind eher zufällig ausgewählt. Die Reihenfolge hat nichts mit ihrer Funktion oder der Amtszeit zu tun.



Beginnen wollen wir die Reihe mit jemandem, der wohl unter seinen Spitznamen „Moppel“ und „Der Dicke“ bekannter ist, als unter seinem bürgerlichen Namen *Frank Muth*. Eine echte Fußball-Institution und ausgewiesener Kenner des Kreisfußballs.

Und nach einer gewaltigen Kraftanstrengung weder „moppelig“ noch „dick“.

Zur Person:

Du heißt...? *Frank Walter Hugo Muth*

Dein Alter und wo bist du geboren? *Ich bin 66 Jahre alt und wurde in Ringleben geboren – in Ringleben selber.*

Dein Familienstand? *Ich bin ledig und kinderlos; hab aber eine große Verwandtschaft. Ich habe drei Nefen, die im Kreis Fußball spielen. Einer der drei ist auch im KFA.*

Du wohnst in? *In Ringleben. Seit eh und je.*

Dein erlernter Beruf und was machst du heute? *Ich habe in Buna Schlosser gelernt. Chemische Werke Buna. Heute bin ich Rentner.*

Welche war deine prägendste berufliche Station? *Am meisten haben mich geprägt die fünf Jahre bei Euratibor weil ich da mit vielen unterschiedlichen Menschen zusammen gearbeitet habe. Dort habe ich z.B. auch mit Hans Graf zusammengearbeitet. Ich habe dort viele Menschen getroffen, die Arbeit gesucht haben. Darunter waren auch viele Fußballer. Euratibor ist ein Verein, die versuchen, Menschen jenseits der fünfzig in Arbeit zu vermitteln.*

Welche Hobbys außer Fußball hast du? *Fußball ist mein wichtiges Hobby. Ich interessiere mich aber auch für andere Sportarten. Ich führe gern Statistiken. Früher bin ich gern vereist. An die Ostsee zum Beispiel. Ich war auch in Bulgarien, Rumänien, Spanien, in Polen ... Aber nach dem ich krank wurde, und jetzt in Corona-Zeiten, geht das nicht mehr. Ich habe mir aber vorgenommen, wieder zu reisen und noch was zu sehen. Nebenbei sammle ich noch die Bauchbinden von Zigarren seit ich ein Kind war.*

Hast du ein Lieblingsbuch? *Kein spezielles. Ich lese gern Reiseberichte. Auch welche, wo ich bestimmt nie hinkomme. Ich sehe auch gern „Eisenbahnromantik“.*

Welche Musik hörst du am liebsten? *Oldis. 60er, 70er und 80er. In den 80ern habe ich in Ringleben im Jugendclub mitgearbeitet und Diskos organisiert. 1984 hat mich der Fußball „abgeworben“.*

Wie schaltest du ab, also wie entspannst du? *Beim Fernsehen. Beim Radiohören und bei der Zeitungslektüre. Den Kicker lese ich 2x in der Woche von vorn bis hinten.*

Gibt es ein Vorbild oder Motto in deinem Leben? *Wenn ich was mache, mache ich richtig. Geht das nicht mehr, dann wird es Zeit aufzuhören. Ansonsten gibt es nicht „das“ Vorbild.*

Auf welche persönlichen Leistungen bist du besonders stolz? *Ich bin besonders auf den Ringlebener Fußball stolz. Den habe ich in meiner aktiven Zeit auch aktiv mit gestaltet. Auf eine ganz persönliche Leistung bin ich eher so für mich stolz: Ich habe neunzig Kilogramm an Gewicht verloren. Mit viel Diät, Bewegung und festem Willen.*

Welche Charaktereigenschaften schätzt du an Sportlern am meisten? *Was ich nicht schätze, ist Lug und Betrug. Wenn jemand woanders hin will, soll er es sagen. Von wegen „das Abenteuer suchen“... Ich schätze Ehrlichkeit und Kampfgeist.*

Was ist schwerer: Eine Sache anfangen oder damit aufhören? *Es ist beides schwer. Es ist manchmal schwer anzufangen und wenn es läuft ist es schwer, wieder aufzuhören. Es ging mir mit dem Jugendclub so. Ich hatte aber eine neue Herausforderung, mit der ich anfangen mußte. Aber alles, was man macht, muß man richtig machen. Aber man merkt auch das Alter. Anfangen fällt von Jahr zu Jahr schwerer. Die Welt dreht sich zu schnell weiter und ist man mal irgendwo raus, fällt einem der Wiedereinstieg sehr schwer.*

Du bist in welchen Vereinen (Feuerwehr, Schützenverein...)? *Nur im Sportverein.*

Wann und wie war dein erster Kontakt zum Sport? *Seit 1965 bin ich im Sportverein Ringleben. Genau seit dem 1. September.*

Dein erster Sportverein und wann? *Das war der Vorgänge von Diamantene Aue Ringleben, nämlich Traktor Ringleben. Ich war seit 1965 immer im selben Verein.*

Welche Wahl-Funktionen hattest/hast du in deinem Sportverein? *Zur Zeit habe ich keine Wahlfunktion in Ringleben. Früher war ich stellvertretender Sektionsleiter (Wilfried Dietze war Sektionsleiter), Übungsleiter der 2. Mannschaft, hab auch schon Eintrittsgeld kassiert und von 1984 bis 2007 war ich Mannschaftsleiter der 1. Mannschaft. Ich war jedes Wochenende unterwegs. Mit der Ersten Mannschaft und meist auch mit der 2. Mannschaft. Früher gings nach Eisleben und Merseburg, später nach Weimar und weiter. Mein Auto brannte sogar mal während so einer Fußballfahrt. Wir standen zu fünft da während mein Auto brannte. Es kamen aber alle pünktlich in Erfurt an.*

Hast du mal Fußball im Verein gespielt? In welcher Position und wie lange? *Von 1965 bis 1971 in der Schülermannschaft. Als Verteidiger.*

Bist oder warst du Schiedsrichter? Seit wann und wie kam es dazu? *Nein, war ich nie. Habe aber großen Respekt gerade vor den Schiedsrichtern im Kreis. Da ziehe ich den Hut vor einigen.*

Bist oder warst du Trainer? *Nein, ich war nur Übungsleiter.*

Was hast du durch deine Trainertätigkeit gelernt? *Man kann trotz Spaß am Spiel Erfolg haben. Oder man kann trotz Erfolg auch Spaß am Spiel haben.*

Bis du ehrenamtlich in einem Verband tätig (KFA, KSB, TFV, LSB, NOFV)? *Ja, ich bin im KFA.*

Welche Ämter hattest oder hast du? *Ich fing 1991 im Sportgericht an. 2004 wechselte ich in den Jugendausschuß. Ich wurde Staffelleiter. Hans Graf war der Nachwuchs-Chef. Ich habe alle Ansetzungen gemacht. Punkt- und Pokalspiele. Als DFBnet-Verantwortlicher habe ich die Spielpläne ins dfbnet gebracht. Thomas Münzberg hat mir anfangs geholfen. 2012 kam dann der Zusammenschluß mit dem KFA Nordhausen und*

*ich blieb im Jugendausschuß unter Holger Metz. In der Zeit war ich auch für die Hallenmeisterschaften verantwortlich. Eine Saison, 2016, hatte ich neben der Juniorenstaffel auch eine Männerstaffel und wechselte dann in den Spielausschuß. Und seit dem letzten Kreisfußballtag sind alle Staffelleiter in einem Ausschuß.*

*Wie kam es dazu? Ich wurde von Horst Stern angesprochen, der damalige Sportgerichtsvorsitzende. Wir beiden kannten uns schon lange. 1994 war Reiner Koch der Vorsitzende des Sportgerichtes und 2004 übernahm Martin Schaper das Kreissportgericht. Jeder hatte einen anderen Verhandlungsstil. Der eine eher streng und der andere war da etwas legerer im Verhandlungsvorsitz. Hans Graf fragte mich dann zum Kreisfußballtag 2004, ob ich in den Jugendausschuß wechseln will. Hans kenne ich schon von viel früher. Dazu kam später noch Frau Seemann, die leider viel zu früh gestorben ist.*

*Was motiviert dich in deinem Ehrenamt? Es macht mir Freude und Spaß. Man lernt viele Leute kennen und lernt auch viel dazu. Umgang mit Menschen, Arbeit am Computer, neue Programme. Und man lernt Leute kennen, auf die man sich verlassen kann. Die anderen natürlich auch.*

*Gab es wichtige Ereignisse oder Begegnungen? In meinem Ehrenamt war alle wichtig. Ich habe viele wichtige Leute kennengelernt. Zum Beispiel Gerald Rössel und auch den kürzlich verstorbenen Gerhard Frankenstein. Und natürlich auch die anderen Menschen im TFV und in der Geschäftsstelle.*

*Was würdest du dir wünschen oder was geht im KFA besser zu machen? Da hab ich zu wenig Einblick. Aber ich weiß, wie schwer das alles ist. Ich unterhalte mich ja öfter mit meinen Ausschußkollegen und mit den anderen Ausschußvorsitzenden. Im Laufe der Jahre sind ja richtige Freundschaften gewachsen. Ich weiß, daß alle ihr beste geben. Vielleicht war es früher im Unterschied zu heute besser, daß es mit den Ergebnismeldungen samstags und sonntags einen viel intensiveren Kontakt zu den Mannschaften gab. Ich bin mit allen gut hingekommen. Den regelmäßigen persönlichen und telefonischen Kontakt vermissen ich manchmal sehr. Das geht aber den anderen Kollegen, die noch die „gute alte Zeit“ kennen, genau so.*

*Was hast du im Ehrenamt für dich gelernt? Mit der Wahrheit fährt man am besten. Jede Lüge kommt raus, spätestens vor dem Sportgericht. Und wenn das passiert, hat man das Vertrauen verspielt. Da ist das schlimmste, was einem passieren kann.*

*Wie gehst du mit der Corona-Situation um? Der Kontakt zu den Menschen fehlt. Das soziale Umfeld bricht weg. Ich bin geradezu glücklich, daß man wenigstens noch telefonieren darf. Kontaktpflege ist wichtig, auch über Corona hinaus.*

*Kannst du der Situation etwas positives abgewinnen? Was willst dieser Situation positives abgewinnen? Alle haben Schwierigkeiten. Keine vernünftige Schule, kein Sport, kein Fußball. Ich gewinne der Situation nichts positives ab.*

*Gibt es etwas, was wir für die Nach-Corona-Zeit bewahren sollten? Kontakt halten. Auch privat.*

*Fußball und Corona: Was bedeutet die Corona-Pandemie für dich als Vereinsmitglied? Die kleinen Vereine auf den Dörfern kommen an ihre Grenzen. Finanziell wie auch personell. Und wenn jemals wieder gespielt wird ist es erniedrigend, wenn Mannschaften bei strengem Hygienekonzept weder duschen und noch auf die Toilette dürfen und nichts verkauft werden darf.*

*Gibt es noch irgendeine Art „Leben“, z.B. Kommunikation, im Verein? Die sozialen Medien werden rege genutzt. Das ersetzt natürlich kein Training, keine Versammlung und kein Fußballspiel.*

*Wo siehst du den Fußballsport in Thüringen und im Kreis nach der Pandemie? Ich habe Angst, daß Mannschaften wegbrechen; Angst, daß ganze Vereine verschwinden und Angst, daß viele Spieler mit dem Sport ganz aufhören. Aber das schlimmste kommt erst noch, glaube ich. So schnell erholen wir uns nicht davon.*

Spielen wir mit der gleichen Begeisterung wieder Fußball wie vor 2020? *Nein. Ich weiß es nicht. Ich hoffe, daß der Fußball überlebt. Fußball hat bis jetzt viele Krisen überlebt.*

Deine „Letzten Worte“ im Interview? *Ich hoffe, daß die beste Nebensache der Welt weitergeht. Wenn Fußball auf dem Dorf stirbt, stirbt noch viel mehr.*

Wir bedanken uns bei Frank für das ausführliche und offene Gespräch!

Das Interview wurde am 17. Februar 2021 aufgenommen. Durch den Fragenkatalog wurde Frank von Jörg Steinmetz begleitet.  
Sportfreund Frank Muth hat dieses Dokument freigegeben.